

„Trauma kommt viel öfter vor als wir glauben“

Interview mit Frau Dr. May-Ropers:

„Wie definieren Sie ein Trauma?“

„Das Wort Trauma kommt aus dem Griechischen und bedeutet Wunde. Trauma ist eine extreme Lebenserfahrung, die die betroffene Person so sehr überfordert, dass ihre gewohnten Bewältigungsstrategien nicht mehr greifen.“ Es kann sich u.a. in Panikattacken, Schlafstörungen, chronischen Schmerzen, Starre, Aggressivität, Ängsten etc. äußern.“

„Warum ein Trauma-Seminar?“

„Trauma begegnet uns im Alltag wesentlich öfter, als wir es merken. Das Erkennen eines Traumas hilft neue Traumata zu vermeiden. Wir können damit Konflikten im Alltag vorbeugen, Wege zur Veränderung aufzeigen und in akuten Fällen Soforthilfe leisten.“

„Was sind die speziellen Herausforderungen bei der Behandlung von Traumata?“

„Zunächst geht es um differenziertes Wahrnehmen und Einordnen der Symptome. Das Verständnis um die neurobiologischen Vorgänge und das Wissen um Hilfestellungen ist unerlässlich, um dem verunsicherten Menschen und seinem Umfeld Halt und Beistand zu geben.“

„Wie sind die Erfolgchancen bei der Behandlung von Traumata mit dem Wissen, das der Kurs vermittelt?“

„Die in diesem Kurs angebotenen Methoden tragen den neurobiologischen Erkenntnissen Rechnung, dass Trauma nicht im kognitiven Gehirn gespeichert wird sondern im emotionalen Gehirn. Sowohl die Wirksamkeit als auch die Schnelligkeit der neuesten Behandlungsmethoden ist um ein vielfaches größer als bei der „alten“ Vorgehensweise.“

„Worum geht es Ihnen in den Kursen?“

Die NOWO BALANCE® Bewegungstherapie hilft dem Klienten die im Körper gespeicherten und erinnerten Blockaden, die das Trauma hinterlassen hat, in neue Beweglichkeit zu verwandeln. Oft wird das gespeicherte Trauma erst durch die Bewegung erkannt und kann dann auf allen Ebenen gleichzeitig verarbeitet werden.“ „Der Kurs Trauma 1 vermittelt die Grundlagen und das Verständnis für Trauma sowie konkrete Methoden mit Fokus auf Akutbehandlung. Im Kurs Trauma 2 ist der Fokus auf Langzeitauflösung, es wird die Methode des EMI differenziert vermittelt und wir vertiefen die in Trauma 1 vorgestellten Methoden. Neueste Erkenntnisse über Klangarbeit und Frequenzen zur Traumaauflösung werden vorgestellt. Beides wird in den Aufbaukursen verknüpft. Die Erfolge sind verblüffend!

„Können Sie uns ein Beispiel aus der Praxis geben, wie Sie betroffenen Trauma-Patienten helfen konnten?“

„Viele unserer chronischen Schmerzpatienten waren Trauma-Patienten. Ich denke z.B. an einen schwer verunfallten Mann mit multiplen Knochenbrüchen und diversen Nachoperationen, die z.T. auch noch schief gingen. Er kam am Stock zu mir, in seiner Haltung, Mimik und Gestik erstarrt, der rechte Arm nicht gebrauchsfähig. Er hatte Angst vor jeder Bewegung. Der Unfall war schon 5 Jahre her. Mit verschiedensten Traumatechniken, z. B. EMI und begleitenden NOWO BALANCE®-Übungen ist er jetzt nach 2 Jahren wieder beweglich, sicher und hat seine Fröhlichkeit wieder gefunden. Auf Grund der bleibenden Unfallschäden sind nicht alle Schmerzen immer weg, aber er kann mit ihnen leben, wieder schlafen und nach vorne schauen. Ich denke auch an eine andere Patientin mit generalisierten Symptomen wie Kribbeln am ganzen Körper, Einschlafen der Füße, Nervosität, Rückenschmerzen. Sie wurde als Kind oft von

ihrem Vater geschlagen. Nach schon einer EMI-Behandlung und begleitendem Stressmanagement waren die Hauptsymptome verschwunden und die Patientin total erleichtert. Oft sind es Ketten von Ereignissen, die gelöst und entstresset werden dürfen.

Es ist mir ein Anliegen, den Menschen das Wissen um Trauma verständlich zu machen, denn es betrifft uns alle!“



Im Körperdialog einfühlsames, rhythmisches Bewegen

Jedes traumatische Erleben speichert sich in unserem Körper, in unseren Zellen. Unsere Körperhaltung und Struktur ist Ausdruck unserer physischen, emotionalen geistigen Verfassung. An ihr lassen sich die traumatischen Erlebnisse ablesen. Der Körper lügt nicht!